

Begrünung des Hauses

Fassadenbegrünung

Sie sehen gut aus und sind auch noch richtig nützlich: Fassadenbegrünungen. Die Funktionen und Wirkungen sind genauso vielfältig wie die Pflanzen die verwendet werden können.

Wenn man sich dazu entschließt Pflanzen und Tiere näher zu erleben und die eigene Fassade individuell zu gestalten, muss man jedoch auch einige Dinge beachten. Vor allem ist die richtige Kletterhilfe wichtig, sie muss an die jeweiligen Fassadenbeschaffenheit angepasst sein. Denn wird die Kletterhilfe nicht sachgemäß montiert, kann es zu Bauschäden kommen und das ist wirklich nicht nötig.

Es gibt die Möglichkeit, Kletterhilfen in der Fassade wand zu verankern oder diese direkte Befestigung zu umgehen und mit Hilfe von Drahtseilen eine zwischen Dach und Boden gespannte Konstruktion zu errichten, sodass man den Dämmstoff gar nicht beschädigen muss.

Nicht zu unterschätzen sind die verschiedenen Rankverhalten der Pflanzen. Wenn man diese bedenkt, können oftmals Schäden verhindert werden. So gibt es die so genannten Selbstklimmer wie Efeu und wilden Wein. Diese brauchen keine Kletterhilfen. Bei Efeu ist zu beachten, dass er in Ritzen einwächst und so Zusatzschäden an schadhafte Fassaden verursachen kann. Wilder Wein bildet Haftscheiben. Wird er entfernt, bleiben diese auf dem Verputz als braune Pünktchen.

Anders die »Schlinger«, sie benötigen Seile und Stäbe, um die sie sich schlingen können. Ähnliche Anforderungen haben auch die »Ranker«, zu denen der echte Wein gehört, sie schlingen ihre Ranken um Seile oder ähnliche Hilfen. »Blattstielranker« wie die Waldrebe (Clematis) ranken ihre Blätter um die ihnen gebotenen Hilfen. »Spreizklimmer« muss man anbinden, da der Halt, den ihre Dornen bieten, nicht ausreicht. Sträucher,



die eigentlich nicht als Kletterpflanzen geeignet sind, kann man aufbinden, so dass auch diese zur Begrünung verwendet werden können.

Ist die Entscheidung für eine Sorte gefallen, sollte überlegt werden, ob die Pflanze im Boden wurzeln darf oder im Topf gedeihen soll. Dieser sollte mindestens 10 bis 30 Liter Inhalt haben, keine Staunässe bilden und im Winter geschützt sein. Sobald das erste Grün sprießt, lassen die ersten positiven Wirkungen nicht lange auf sich warten. Schnell werden kleinere Tiere ihren neuen Lebensraum erobern. Etwas länger dauert es, bis Schutzwirkungen, wie Immissions-, Witterungs-, Schall- und Wärme-/Kälteschutz einsetzen. Doch das Warten lohnt sich auf alle Fälle.

Dachbegrünung

Eine weitere Möglichkeit für Biotope in der Stadt sind Dachbegrünungen. Sie sind schön anzuschauen und verbessern nebenbei noch die Luft. Hinzu kommt, dass sie in gewissem Umfang Niederschläge zurückhalten.

Daneben gibt es auch bauphysikalische Vorzüge. Begrünte Dächer gleichen Temperaturschwankungen aus; sie kühlen im Sommer, wärmen im Winter und verlängern so die Lebensdauer des Daches. Doch nicht alle Dächer eignen sich für Begrünungen. Empfohlen wird eine Dachneigung von bis zu 15 Prozent, da dort keine baulichen Vorrichtungen gegen Abrutschen des Substrats nötig sind. Bei ganz flachen Dächern ist eine besondere Dränschicht gegen Staunässe erforderlich. Um die Bauteile tatsächlich gegen Witterungseinflüsse schützen zu können, muss man beachten, dass man eine wasserableitende und durchwurzelungsresistente Schicht benutzt. Eine Bitumschicht reicht nicht aus!

Damit das Dach wirklich grün wird, bringt man Substrat als Wurzelschicht für die Vegetation, Nährstoff- und Wasserspeicher auf. Es darf jedoch nicht zu nährstoffreich sein.

Da es auf Dächern meist windiger als in Gärten ist, sollte man robuste Pflanzen zur Begrünung wählen. Beispielsweise eignen sich Wildgräser und -kräuter gut; in diesem Fall sollte die Substratschicht 12 bis 15 Zentimeter dick sein. Falls das Gewicht eine Rolle spielt, sollte man Sedumarten und Moose bevorzugen, da diese nur eine 5 bis 10 Zentimeter dicke Substratschicht zum Wachsen brauchen.



Garagedach mit vielfältiger Begrünung

Aufbau einer Sedum-Dachbegrünung:

Sedum-Pflanzenschicht

Substratschicht (z.B. gemahlener Bauschutt)

Filtervlies

Drainage aus skulpturiertem Kunststoff

Schutzschicht
Dachdichtung

